

Besondere Bedingungen Software-Produkte

1. Vertragsgegenstand

Diese Besonderen Bedingungen gelten für alle Verträge, durch die dem Kunden durch den Anbieter Software-Produkte bereitgestellt werden.

2. Pflichten des Anbieters, Lizenzrechte und Herstellerbedingungen

- 2.1 Der Anbieter stellt dem Kunden die vereinbarten Software-Produkte und - soweit sich dies aus der jeweils vereinbarten Leistungsbeschreibung ergibt - die dort genannten weiteren Sprachtelekommunikationsdienstleistungen bereit.
- 2.2 Sofern der Anbieter dem Kunden Endgeräte („Endgeräte“) oder sonstige Hardware zur Verfügung stellt, liefert der Anbieter diese an einen zentral vom Kunden benannten Ort innerhalb Deutschlands. Sofern der Anbieter dem Kunden Software-Client-Applikationen zur Verfügung stellt, stellt der Anbieter dem Kunden diese Softwarekomponenten nach eigener Wahl auf einem Datenträger oder als Download zur Verfügung.
- 2.3 Im Übrigen gelten die produktspezifischen Lizenzbestimmungen bzw. die Herstellerbedingungen.
- 2.4 Sofern nicht ausdrücklich in diesen Besonderen Bedingungen geregelt, werden dem Kunden keinerlei weitere Rechte an den Leistungen oder der Marke des Anbieters oder Dritter eingeräumt. Insbesondere erhält der Kunde keine Rechte im Hinblick auf Quellcode.

3. Mitwirkung

- 3.1 Voraussetzung für die Bereitstellung der Software-Produkte ist, dass der Kunde die in der jeweils geltenden Leistungsbeschreibung aufgeführten Systemanforderungen erfüllt. Insbesondere
 - steht der Kunde dafür ein, dass der jeweils von ihm beauftragte LAN-Dienstleister (sofern nicht der Anbieter beauftragt ist) das LAN-Interface sowie die LAN-Infrastruktur gemäß den Vorgaben des Anbieters in der jeweils geltenden Leistungsbeschreibung konfiguriert;
 - ist der Kunde, sofern nicht abweichend vereinbart, für die Bereitstellung der für den kundenseitigen Zugriff auf die vereinbarten Software-Produkte erforderlichen Hardware, inklusive Betriebssystem und eventuell erforderlicher Client-Software (Browser etc.) verantwortlich;
 - besteht zwischen den Parteien Einigkeit darüber, dass die eingesetzte Software inklusive Geräte- und Firmware permanenter Anpassung und Fortentwicklung unterliegt und der Kunde das Risiko der Interoperabilität seiner Hardware, seines Betriebssystems und sonstiger nicht durch den Anbieter zur Verfügung gestellter Komponenten mit der eingesetzten Software trägt;
 - spielt der Kunde durch den Anbieter zur Verfügung gestellte Updates, Releases oder neue Produkte der eingesetzten Software ein. Soweit der Anbieter dem Kunden neue Software zur Verfügung stellt, steht diese nach eigener Wahl auf einem Datenträger oder als Download zur Verfügung. Der Kunde wird nach Aufforderung durch den Anbieter diese Software installieren, indem er durch den Anbieter definierte einfache Bedienschnitte (z.B. neues Einloggen) an den jeweiligen Endgeräten vornimmt.
- 3.2 Bei der Beauftragung von IPfonie® Centraflex VPN und IPfonie® PBX VPN (nicht bei Tengo® Centraflex) werden die durch den Anbieter bereitzustellenden Sprachtelekommunikationsdienstleistungen über einen durch den Anbieter bereitgestellten VPN-Link realisiert. Daher ist Voraussetzung für die Bereitstellung von IPfonie® Centraflex VPN bzw. IPfonie® PBX VPN die Beauftragung des Anbieters mit der Bereitstellung eines Virtual Private Networks („VPN“). Hinsichtlich der Realisierbarkeit von VPN-Links über DSL-Zugangsleitungen wird auf die diesbezüglichen Regelungen der Besonderen Bedingungen Netzbetrieb verwiesen.
- 3.3 Bei der Beauftragung von IPfonie® PBX ist zur Realisierung der Sprachverbindung zwischen den Endgeräten und den zentralen Komponenten von IPfonie® PBX die Beauftragung des Anbieters mit der Bereitstellung eines Voice-Links an allen Standorten Voraussetzung. Hinsichtlich der Realisierbarkeit von Voice-Links über DSL-Zugangsleitungen wird auf die diesbezüglichen Regelungen der Besonderen Bedingungen Netzbetrieb verwiesen.
- 3.4 Der Kunde untersucht bereitgestellte Endgeräte unverzüglich nach Lieferung auf eventuelle Transportschäden oder sonstige erkennbare

Mängel, sichert die entsprechenden Beweise und zeigt dem Anbieter die Mängel unverzüglich schriftlich an.

- 3.5 Sofern Störungen - insbesondere der Endgeräte - durch eine unsachgemäße Behandlung o.ä. des Kunden verursacht werden, ist er verpflichtet, Ersatzgeräte auf eigene Kosten zu beschaffen und zu installieren; in diesem Fall hat die Beschaffung über den Anbieter zu erfolgen, so dass die Ersatzgeräte durch den Anbieter mit der erforderlichen Konfiguration versehen werden können.
- 3.6 Der Kunde verpflichtet sich, alle ihm bekannt werdenden Umstände, welche geeignet sind, die Funktion des Netzes sowie der Software-Produkte des Anbieters zu beeinträchtigen, dem Anbieter unverzüglich anzuzeigen.
- 3.7 Der Anbieter erbringt die ggf. beauftragten Sprachtelekommunikationsdienstleistungen unter Beachtung der vom Kunden angegebenen Informationen. Der Kunde ist verpflichtet, den durch den Anbieter bereitgestellten „Technischen Fragebogen Voice“ ordnungsgemäß und vollständig auszufüllen.
- 3.8 Bei der Inanspruchnahme von Sprachtelekommunikationsdienstleistungen ist der Kunde insbesondere verpflichtet
 - zuteilte Rufnummern nur im Rahmen ihrer Zuteilung zu nutzen,
 - den korrekten, vollständigen Rufnummernblock der berechtigten Nebenstellen sowie jede diesbezügliche Änderung unverzüglich anzuzeigen und
 - vor der Inanspruchnahme der Telefoniefunktion „Anrufweiterschaltung“ sicherzustellen, dass das Einverständnis desjenigen Drittnutzers vorliegt, an den die Anrufe umgeleitet werden, und dieser die Weiterleitung ggf. unterdrücken kann.

4. Entgelte

- 4.1 Der Kunde ist zur Zahlung der vereinbarten Entgelte verpflichtet.
- 4.2 Einmalige und monatliche Entgelte werden beginnend mit dem auf die betriebsbereite Bereitstellung folgenden Monatsersten oder spätestens dem auf die erstmalige Nutzung folgenden Monatsersten berechnet.
- 4.3 Nutzungsabhängige Entgelte werden beginnend mit der betriebsbereiten Bereitstellung oder spätestens mit der erstmaligen Nutzung berechnet.
- 4.4 Die Software-Produkte gelten am Tag des durch den Anbieter genannten Bereitstellungstermins als bereitgestellt; beauftragte Endgeräte oder sonstige Hardware gelten mit Lieferung bzw. Installation als bereitgestellt. Abweichend hiervon gilt die Bereitstellung jedoch nicht als erfolgt, wenn der Kunde dem Anbieter binnen fünf (5) Werktagen nach der Bereitstellung bzw. Lieferung oder Installation mitteilt, dass die Bereitstellung nicht bzw. fehlerhaft ausgeführt wurde. Der Anbieter wird den Kunden bei der Mitteilung des Bereitstellungstermins bzw. bei Lieferung oder Installation noch einmal ausdrücklich auf die Wirkung einer ggf. unterbleibenden Mitteilung des Kunden hinsichtlich einer nicht durchgeführten oder nicht erfolgreichen Bereitstellung hinweisen. Der Anbieter ist zu Teilbereitstellungen berechtigt; die Berechnung von Entgelten erfolgt in diesem Fall anteilig. Bei nachträglichen Mehrungen von Software-Produkten bzw. von Endgeräten oder sonstiger Hardware gelten Ziffer 4.2 sowie das Vorstehende entsprechend.
- 4.5 Die für ggf. beauftragte Sprachtelekommunikationsdienstleistungen vereinbarten Entgelte beruhen auf den Angaben des Kunden zum erwarteten Verkehrsvolumen, der Verkehrsart und der Verkehrsverteilung. Werden die Angaben zum Verkehrsvolumen wesentlich unterschritten bzw. wird von den Angaben zur Verkehrsart bzw. zur Verkehrsverteilung wesentlich abgewichen, ist der Anbieter zur Anpassung der Entgelte berechtigt.
- 4.6 Die Berechnung nutzungsabhängiger Entgelte erfolgt ausschließlich unter Zugrundelegung der durch den Anbieter aufgezeichneten Verkehrsdaten. Werden Verbindungsleistungen in Höhe eines ggf. vereinbarten Mindestumsatzes vom Kunden nicht oder nicht in vollem Umfang abgenommen, schuldet er gleichwohl die volle Vergütung im Umfang des Mindestumsatzes.

5. Beginn der Mindestvertragslaufzeit

Die Mindestvertragslaufzeit ergibt sich aus der Vereinbarung. Die Mindestvertragslaufzeit beginnt mit der erstmaligen Bereitstellung (siehe zur Bereitstellung Ziffer 4.4). Bei gleichzeitiger Beauftragung der vertragsgegenständlichen Dienstleistungen und VPN-Links bzw. Voice-Links beginnt die Mindestvertragslaufzeit mit dem späteren Termin von entweder (i) der Bereitstellung des letzten beauftragten

Besondere Bedingungen Software-Produkte

VPN-Links, (ii) der Bereitstellung des letzten beauftragten Voice-Links oder (iii) der Bereitstellung der Software-Produkte.

6. Laufzeit und Kündigung

- 6.1 Abweichend von Ziffer 7.1 der Rahmenbedingungen ITK-Dienstleistungen gilt bei Bereitstellung von Tengo® Centraflex das Folgende: Wird der Vertrag nicht mit einer Frist von drei (3) Monaten zum Ende der Mindestvertragslaufzeit gekündigt, verlängert sich seine Laufzeit auf unbestimmte Zeit. Der Vertrag kann sodann mit gleicher Kündigungsfrist zum Monatsende gekündigt werden.
- 6.2 Nach Beendigung des entsprechenden Auftrages ist der Kunde verpflichtet, alle durch den Anbieter bereitgestellten Gegenstände innerhalb von zehn (10) Werktagen in einwandfreiem Zustand frei Haus an den Anbieter zurück zu senden. Dies gilt nicht, wenn der Kunde Eigentum an diesen Gegenständen erworben hat. Im Hinblick auf dem Kunden ggf. bereitgestellte Software-Client-Applikationen hat der Kunde innerhalb von dreißig (30) Kalendertagen
- sämtliche Kopien auf seinen Endgeräten (PCs, Laptops, Smartphones etc.) zu entfernen oder anderweitig unbrauchbar zu machen bzw.
 - alle bereitgestellten Kopien der Applikationen zu zerstören oder an den Anbieter zurück zu senden.

7. Änderungen

- 7.1 Der Kunde kann den Anbieter mit der Durchführung von Änderungen beauftragen. Die für Änderungen zu entrichtenden Entgelte sind im Angebot geregelt.
- 7.2 Verlegt der Kunde einen Standort („Umzug“), so hat er nach Maßgabe der Besonderen Bedingungen Netzbetrieb das Recht, den Anbieter mit einem Umzug des am alten Standort ggf. bereitgestellten VPN-Links bzw. Voice-Links auf den neuen Standort zu beauftragen. Die Endgeräte sind durch den Kunden selbst umzuziehen.

8. Leistungsstörungen

- 8.1 Der Anbieter erbringt die in der jeweils geltenden Leistungsbeschreibung sowie dem jeweils geltenden SLA näher definierten Dienstleistungen.
- 8.2 Dem Kunden ist bekannt, dass auf dem deutschen Markt keine VoIP-basierte Lösung (bestehend aus einem Analog-Faxgeräteadapter, der auf der IP-Seite mit dem Fax-IP-Protokoll T.38 arbeitet) für die Anbindung sämtlicher analoger Telefaxgeräte existiert. Die Kompatibilität der durch den Anbieter eingesetzten Technik mit Telefaxgeräten des Kunden, die nicht auf der Freigabeliste des Anbieters aufgeführt sind, ist nicht geschuldet.
- 8.3 Der Kunde wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit ggf. bereitgestellten Sprechtelekommunikationsdienstleistungen des Anbieters verbundene automatische Wählgeräte (für z.B. Alarmanlagen, Brandmelder, Faxgeräte, Abrechnungsgeschäfte u.a.m.) aufgrund der in jeweils geltenden SLA genannten Durchlasswahrscheinlichkeit bei Störungen ausfallen können und vom Kunden selbst zu überwachen sind. Der Anbieter empfiehlt die Berücksichtigung der „Richtlinie für Einbruchmeldeanlagen – Planung und Einbau – VDS 2311“ der VdS Schadenverhütung GmbH.
- 8.4 Ohne Änderung der Regelungen in Ziffer 9.5 der Rahmenbedingungen gilt bei Bereitstellung von Plusnet® Tengo außerdem das Folgende: Entscheidet sich der Anbieter zu einem Release-Wechsel der bereitgestellten Software aus einem anderen als dem in Ziffer 9.5, S.1 der Rahmenbedingungen genannten Grund, so hat der Kunde die Möglichkeit zu einem kostenfreien Wechsel auf das neue Release. Etwaige hierdurch erforderliche Anpassungs- und Migrationsaufwände trägt der Kunde selbst. Nimmt der Kunde das diesbezügliche Angebot des Anbieters nicht an, so kann der Anbieter den Vertrag mit einer Frist von drei (3) Monaten zum Monatsende kündigen. Ziffer 9.5, Satz 3 der Rahmenbedingungen gilt im Falle einer Ablehnung des Angebotes zum Release-Wechsel entsprechend. Die nach dieser Ziffer 8.4 beabsichtigte Änderung wird dem Kunden mindestens sechs Wochen vor ihrem Wirksamwerden schriftlich mitgeteilt. Dem Kunden steht zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen ein Sonderkündigungsrecht zu. Kündigt der Kunde innerhalb von sechs Wochen nach Zugang der Änderungsmitteilung nicht schriftlich, werden die Änderungen zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens Vertragsbestandteil. Der Kunde wird auf diese Folge in der Änderungsmitteilung besonders hingewiesen.

9. Nutzungsvoraussetzungen und Missbrauchsverbote

- 9.1 Der Kunde verpflichtet sich, die Software-Produkte nur in der im Angebot, in den Leistungsbeschreibungen und im SLA beschriebenen Art und Weise zu nutzen.
- 9.2 Der Kunde wird keine Geräte, Einrichtungen, Software oder Daten benutzen, die zu Veränderungen an der physikalischen oder logischen Struktur des Netzes des Anbieters oder der Netze seiner Vorleistungslieferanten oder der zur Nutzung überlassenen technischen Anlagen führen können. Der Kunde ist verpflichtet, Eingriffe in das Netz des Anbieters oder in Netze seiner Vorlieferanten zu unterlassen.
- 9.3 Der Kunde ist verpflichtet, die vertragsgegenständlichen Dienstleistungen sach- und funktionsgerecht und im Rahmen der geltenden Gesetze zu nutzen.
- 9.4 Der Kunde ist nicht berechtigt, unter Verwendung der Software-Produkte selbst als Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen aufzutreten und Netzdienstleistungen, Vermittlungs- oder Zusammenschaltungsleistungen gegenüber Dritten anzubieten bzw. Verbindungen herzustellen, die Auszahlungen oder andere Gegenleistungen Dritter an den Kunden zur Folge haben.

10. Sperrung des Anschlusses

- 10.1 Der Anbieter ist berechtigt, die Inanspruchnahme der Dienstleistung durch den Kunden nach Maßgabe der Regelungen des § 45k Absätze (2) bis (5) Telekommunikationsgesetz ganz oder teilweise zu unterbinden (Sperrung),
- wenn der Kunde nach Abzug etwaiger Anzahlungen mit Zahlungsverpflichtungen von mindestens 75 Euro in Verzug ist;
 - sobald die Kündigung wirksam wird; oder
 - wenn wegen einer im Vergleich zu den vorangegangenen sechs (6) Abrechnungszeiten besonderen Steigerung des Verbindungsaufkommens auch die Höhe der Entgeltforderung des Anbieters in besonderem Maße ansteigt und Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass der Kunde diese Entgeltforderung beanstanden wird.
- 10.2 Im Falle des Zahlungsverzuges des Kunden wird ihm die Sperre mit einer Frist von mindestens zwei (2) Wochen unter gleichzeitiger Mahnung und Hinweis auf die Möglichkeit des Rechtsschutzes vor ordentlichen Gerichten schriftlich angekündigt. Der Kunde bleibt auch nach der Sperre verpflichtet, das monatliche Entgelt zu zahlen.
- 10.3 Im Fall der berechtigten Sperrung nach § 45k Absätze (2) bis (5) TKG trägt der Kunde die Kosten der Sperrung des Anschlusses und gegebenenfalls für den Wiederanschluss in Höhe von je 30 Euro. Dem Kunden steht jeweils der Nachweis geringerer, dem Anbieter der Nachweis höherer Kosten offen.

11. Datenschutz

- 11.1 Die zur ordnungsgemäßen Vergütungsermittlung und Abrechnung nutzungsabhängiger Entgelte gespeicherten Verkehrsdaten werden durch den Anbieter gespeichert und spätestens sechs (6) Monate nach Rechnungsversand gelöscht. Soweit auf Wunsch des Kunden oder aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung die Verkehrsdaten gelöscht wurden, trifft den Anbieter insoweit keine Nachweispflicht für die Einzelverbindungen. Bei der fristgerechten Erhebung von Einwendungen oder Beschwerden des Kunden gegen Grund und/oder Höhe der Rechnung ist der Anbieter zur weiteren Speicherung der Verkehrsdaten berechtigt, bis die Einwendungen oder Beschwerden abschließend geklärt sind.
- 11.2 Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Verbindungen zu Anschlüssen von bestimmten Personen, Behörden und Organisationen in sozialen und kirchlichen Bereichen in einer Gesamtsumme zusammengefasst abgerechnet oder im Einzelverbindungsbeleg ausgewiesen. Die Zielrufnummern solcher Verbindungen werden nicht ausgewiesen.

Besondere Bedingungen Software-Produkte

12. Besondere Bestimmungen für

Plusnet-Sprachtelekommunikationsdienstleistungen

Für Sprachtelekommunikationsdienstleistungen (auch Voice-Links genannt) gelten zusätzlich die folgenden Bestimmungen.

12.1 Vergütung und Rabatte

Soweit ein Kunde im Falle der Gewährung eines Volumenrabattes das für den jeweiligen Rabatt erforderliche Gesprächsvolumen nicht erreicht und/oder die tatsächliche Gesprächs-/Verkehrsverteilung erheblich (>10%) von den etwaigen, ursprünglichen Kundenangaben abweicht, behält sich der Anbieter das Recht vor, das tatsächliche Gesprächsvolumen bzw. die tatsächliche Gesprächsverteilung des Kunden bei der Rechnungsstellung nachträglich zugrunde zu legen und für den abgelaufenen oder bereits abgerechneten Zeitraum (Monat) neu zu berechnen sowie zu wenig gezahlte Entgelte auf der Basis der gültigen Preisliste nachzufordern.

12.2 Nutzung von Voice-Flatrates

Der Kunde hat die Möglichkeit frühestens sechs (6) Monate vor Ablauf der vertraglichen Laufzeit Voice-Flatrates zuzubuchen.

Voraussetzung für eine solche Zubuchung („Umstellung“) ist es, dass damit eine Vertragsverlängerung um mindestens 12 Monate erfolgt.

Bei der Nutzung von Plusnet-Sprachtelekommunikationsdienstleistungen im Zusammenhang mit Voice-Flatrates ist der Kunde verpflichtet,

- keine anderen Verbindungen als direkte Mensch-zu-Mensch-Sprachtelefonie und direkte Faxverbindungen zu Teilnehmern herzustellen;
- keine Verbindungen herzustellen, die Auszahlungen oder andere Gegenleistungen an den Kunden oder an Dritte zur Folge haben oder haben sollen;
- keine Verbindungen herzustellen, um Dritten die Nutzung der Telekommunikationsleistung zu ermöglichen oder um diese anderweitig an Dritte weiterzugeben;
- eine Voice-Flatrate nicht zum Anbieten von Telekommunikations- und Mehrwert-, Call-Center- oder Telefonvertriebsdiensten oder für Massenkommunikationsdienste zu nutzen;
- keine Anrufweiterleitungen von Anschlüssen herzustellen, für die keine Voice-Flatrate beauftragt wurde, auf solche, für die eine Voice-Flatrate beauftragt wurde;
- keine automatisierten, nicht-manuelle Wahlvorgänge zu veranlassen, beispielsweise zum Zwecke der Fernüberwachung von technischen Geräten.

Der Anbieter behält sich vor, Verbindungen im Sinne dieser Ziffer 12.2 mit den Verbindungspreisen gemäß der jeweils gültigen „Preisliste Verbindungen“ abzurechnen.

12.3 Laufzeit und Kündigung

12.3.1 Eine ordentliche Kündigung der Zusatzoption Voice-Flatrates ist jeweils nur zum Ende der aktuellen Vertragslaufzeit möglich. Der Vertrag bleibt im Übrigen unberührt.

12.3.2 Unbeschadet sonstiger Kündigungsrechte ist der Anbieter bei missbräuchlicher Nutzung einer Voice-Flatrate gemäß Ziffer 12.2 zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund berechtigt. Falls die Voice-Flatrate Bestandteil des Vertrages über den jeweiligen Voice-Link ist, bezieht sich das Kündigungsrecht auf den gesamten Vertrag. Handelt es sich um eine durch den Kunden nachträglich gebuchte Zusatzoption („Zusatzoption“), bezieht sich das Kündigungsrecht nur auf die Zusatzoption „Voice-Flatrate“.

12.3.3 Im Falle einer ordentlichen Kündigung einer Zusatzoption durch den Anbieter gemäß Ziffer **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** ist der Kunde berechtigt, innerhalb einer Kündigungserklärungsfrist von vier (4) Wochen gerechnet ab Eingang der Kündigungserklärung der Plusnet, den Vertrag mit einer Kündigungsfrist von zwei Wochen zu kündigen. Der Anbieter wird den Kunden auf dieses Kündigungsrecht im Rahmen der Kündigung der Zusatzoption noch einmal ausdrücklich hinweisen.